

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rupppler,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

N^o 40.

den 20. Mai 1871.

Concursöffnung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse des früheren Hausbesizers und Kramers Carl Gottlieb Schäfer in Pulsnitz Meißner-Seits ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursprozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 28. Juni 1871

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 18. August 1871, Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffenden Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der 30. September 1871, Vormittags 12 Uhr

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Answärtige Betheiligte haben bei 5 Uhr. — — Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.
Pulsnitz, am 16. Mai 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
In Stellvertretung: Wolf, Assessor.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1871

das dem Carl Gottlieb Petrasch in Thiemendorf eigenthümlich zugehörige Mühlengrundstück Nr. 47 des Katasters, Nr. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Thiemendorf, sowie das Feld- und Wiesengrundstück Nr. V des Flurbuchs, Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs und der Grasgarten und Hutung Nr. 48c., 48d., 48e. und 48f. des Flurbuchs, Fol. 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Friedersdorf, welche Grundstücke am 22. März und bez. 22. April 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter theilweiser Berücksichtigung der anstehenden Ausfaat und zwar Ersteres auf 6000 Thlr. — —, das zweite auf 600 Thlr. — —, das dritte auf 147 Thlr. — — gewürdigt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 25. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern wird zu Ausführung der diesjährigen trigonometrischen und topographischen Felarbeiten des Generalstabes der Bundesarmee von dem zu diesem Zwecke commandirten Trigonometer-Perfonale unter dem Befehle des Königlich Preussischen Generalmajors und Chefs des Landes-Triangulation, Herrn von Morozowitz, das Gebiet des Königreichs Sachsen betreten, um namentlich auch auf und um den Keulenberg die behüfigen Arbeiten vorzunehmen.

Die Grundstücksbesitzer in Reichenbach, Reichenau, Gräfenhain und Höckendorf werden hiervon mit der Anweisung in Kenntniß gesetzt, gedachten Trigonometer-Perfonale den ungehinderten Zutritt zu ihren Fluren zu gestatten, auch an den von diesem Perfonale aufzustellenden Signalstangen und sonstigen Markirungs- und Absteckungszeichen bei Vermeidung entsprechender Strafe in keiner Weise sich zu vergreifen. An die Ortsrichter der vorgenannten Orte ergehet aber zugleich hierdurch Verfügung, die betreffenden Grundstücksbesitzer von dieser Bekanntmachung besonders zu benachrichtigen.
Königsbrück, den 15. Mai 1871.

Königliches Gerichtsamt.
Müller.

Blret.

**Montag, den 22. Mai 1871,
Biehmarkt in Bischofswerda.**



Sachsen.

Pulsnitz, 19. Mai. Der Bekanntmachung des General-Postamts zufolge, wird dem Publikum wiederholt aufs Dringendste anempfohlen, die durch die Post zuversendenden Packete, Kisten u. dergl. analog der sich bei dem Feldpost-Verkehr so trefflich bewährten Weise, per Adresse zu signieren, d. h. auch auf dem Packete u. die vollständige Adresse, übereinstimmend mit dem Begleitbriefe anzugeben.

Dresden, 13. Mai. Bei der heutigen Sitzung der Synode befand sich auf der Registratur u. A. ein vom Abg. Dr. Zarncke eingereichter Gesetzentwurf, den von den Geistlichen und Religionslehrern zu leistenden Religionsleid betreffend. Dieser Gesetzentwurf wird dem Petitionsausschuss überwiesen. Es folgt die Generaldebatte über das Patronatsgesetz. Aus der Debatte seien kurz noch folgende Momente hervorgehoben: Der Entwurf wurde vielseitig als ein wesentlicher Fortschritt begrüßt. Dr. Zarncke sprach den Wunsch aus, daß das Wahlrecht an die Kirchengemeinden übertragen werde. Die wohlthätigen Folgen des Privatpatronats, namentlich als eines Correctivs gegen eine einseitige kirchliche Richtung im Kirchenregiment wurden fast von allen Seiten hervorgehoben und anerkannt. Die Abgg. Segnitz und Haberkorn schlugen vor, lieber den Grundsatz des Gesetzes umzudrehen und dem Kirchenvorstand das Präsentationsrecht, dem Patron aber die Wahl zu übertragen. Nachdem die Sitzung von 9—2 Uhr gewährt, aber nach 15 Redner sich zum Wort gemeldet hatten, wurde die Debatte abgebrochen und die Fortsetzung derselben auf Montag vertagt.

— (D. N.) Die Idee der Errichtung einer Pferdeeisenbahn in Dresden taucht wieder auf, nachdem sie über ein Jahr schummerte. Diese Bahn soll die Linie Blasewitz bis Dorf Plauen bilden und in der Stadt selbst die Amalienstraße, den Pirnaischen Platz, die Johannis- und Waisenhausstraße in sich schließen.

— (Dr. N.) Am Sonnabend sind abermals vier gefangene Franzosen von der Festung Königstein in raffinierter und kühner Weise entwichen. Die Flüchtlinge hatten vorerst mittelst eines Zwirnsfadens, woran ein Stein gebunden, die Höhe gemessen von den Fenstern der Cassematten, in welchen sie lagen, bis zu einem Felsenvorsprung unterhalb ihres Aufenthaltes. Hierauf haben sie aus Tüchern und Hemden eine stramme Leine zusammengeflochten haben sich bis zu dem vorgenannten Punkte herabgelassen und sind dann zu einer weiter abwärts führenden Felsenschlotte glücklich an den Fuß der Festung gelangt. Dies Alles ist in der Nacht geschehen, und will man bis jetzt festgestellt haben, daß die Flüchtigen früh gegen fünf Uhr das Städtchen Königstein passirt und dann die Richtung nach Böhmen über Pfaffendorf nach den Schirnsteinen bei der Kohlenstätte vorüber genommen haben.

Von den hier befindlichen französischen Kriegsgefangenen sind gestern die letzten Turcos nach Frankreich zurückbefördert worden. Bemerkenswert mag hierbei sein, daß von denselben ca. 60 vor ihrem Abgange an die Militärbehörde das charakteristische Gejuch gestellt haben: — in die königl. sächsische Armee übertreten zu dürfen!

Leipzig, 15. Mai. (L. Z.) Seit vorgestern ist täglich ein größerer Extrazug, mit beziehentlich 1141, 1103 und 1125 Kriegsgefangenen, darunter gegen 40 Offiziere, von Reife über Leipzig nach Coblenz befördert worden. — Heute Nachmittag wurden 8 Turcos-Offiziere und 692 Turcos, welche von den in Reife, Slogau, Torgau, Posen, Dresden und Leipzig internirten Gefangenen ausgeschieden, hier zu einem besonderen Zuge formirt worden waren, von hier aus unter Bedeckung von 2 Offizieren und 45 Mann nach Mainz dirigirt.

Glauchau, 12. Mai. Eine schauerhafte Begebenheit hat sich in dem benachbarten Dorfe Reinholdshain zugetragen. Der dasige, wegen seines Reichthums in der Umgegend bekannte Gutsbesitzer F. hatte seit geraumer Zeit Spuren von Geistesstörung gezeigt. So hatte derselbe, von der Idee ausgehend, sein Vermögen reiche zum Lebensunterhalte nicht mehr zu, den Entschluß gefaßt, sich das Leben zu nehmen und zu diesem Behufe vor einigen Tagen Vorbereitungen getroffen, sich auf dem Abtritte mittelst Pulver in die Luft zu sprengen. Noch rechtzeitig wurde dieses Vorhaben vereitelt. Gestern nun, nachdem seit jenem Vorfalle einige Tage vergangen waren, hatte sich derselbe in einem unbewachten Augenblicke eine, heinabe ein Viertelpfund Schießpulver haltende Düte in den Mund gezwängt und dieselbe mit einer brennenden Cigarre entzündet. Auf die Explosion hin eilten die Angehörigen herzu und fanden den Unglücklichen mit gänzlich verbranntem Munde und Schlunde. Schleunigst wurde der noch lebende F. zu Bette geschafft und ein Arzt herbeigerufen. Ehe jedoch derselbe kam, hatte F. ein Messer sich zu verschaffen gewußt und mit demselben sich die Adern geöffnet. Kurze Zeit danach war derselbe eine Leiche.

Preußen.

Berlin, 12. Mai. Die sächsischen Fabrikstädte Chemnitz, Zittau, Glauchau, Meerane und andere haben seit vorigem Jahre für unsere Modewelt eine außerordentlich vermehrte Bedeutung gewonnen, indem namentlich eine große Menge sehr eleganter halbwollener Stoffe, welche unsere Modeschäfte sonst aus Frankreich und England bezogen, jetzt von den genannten sächsischen Städten geliefert wird.

— Unterm 14. Mai wird mehreren Blättern von hier geschrieben: Fürst Bismarck theilte bei seiner gestrigen Soirée den Abgeordneten mit, daß nach Ratification des Friedens beabsichtigt werde, drei Armeecorps, und

zwar das Gardecorps und zum größten Theil die Bayern und Sachsen, in die Heimath zurückkehren zu lassen. Unter solchen Umständen werde der Einzug des Gardecorps in Berlin schon in der ersten Juniwoche stattfinden können. Freilich ist dabei nur an das Gardecorps gedacht; Linientruppen sollen, und zwar aus finanziellen Gründen, direct auf dem kürzesten Wege in die Heimath befördert werden; vielleicht wird man es ermöglichen, die übrigen Theile der Armee, durch Deputationen vertreten, bei dem Einzuge zu betheiligen, zumal von Dresden und München aus der Wunsch hier signalisirt ist, preussische Truppen an dem Siegeszuge in München und Dresden theilnehmen zu lassen. Alle diese Fragen werden im Laufe der nächsten Woche entschieden werden.

— Die „N. N. Z.“ enthält heute folgende Note: „Mit Bezug auf die anonymen Beschwerden, welche die Presse ungeachtet der Erklärungen, welche Graf Moltke im Reichstage gegeben, noch fortwährend über die mangelhafte Verpflegung der Truppen in Frankreich veröffentlicht, können wir unsern Collegen die Versicherung geben, daß es der Generalintendantur sehr erwünscht wäre, specielle Angaben darüber zu erhalten, bei welchem Truppentheile, wo und zu welcher Zeit die geschilderte mangelhafte Verpflegung stattgefunden hat, um diejenigen, welche Verpflegungsgegenstände von so schlechter Beschaffenheit oder in so ungebührlich geringem Maße geliefert, beziehungsweise für die Truppen in Empfang genommen haben, zur Verantwortung und Strafe ziehen zu können. Bisher hat ungeachtet der angeforderten Nachforschungen kein Fall der geschilderten mangelhaften Verpflegung ermittelt werden können.“

— Wie man nachträglich aus Lyon erfährt, war die Stadt nahe daran, am 30. v. M. eine Schreckensherrschaft zu erleben, wie sie dies Mal in Paris glücklicher Weise nicht in Scene gesetzt ist. Es bestand, heißt es, eine Verschwörung, gleichzeitig zu derselben Tagesstunde, um 2 Uhr Nachmittags, den Präfecten, den Erzbischof und die namhaftesten Personen der städtischen Behörden zu ermorden. Glücklicher Weise ward sie noch rechtzeitig von der neuen Polizei entdeckt, die auch einen Theil der Mädelführer, darunter Albert Blanc, in Gewahrsam brachte. Am Abend fanden, wie schon erwähnt, die blutigen Scenen in den beiden hochrothen Vierteln statt; am Abend des folgenden Tages war die Ruhe hergestellt und ist seitdem nicht wieder ernstlich gestört worden.

Bayern.

München, 15. Mai. Wie das „Südd. Corresp.-Bureau“ erfährt, soll der Erlaß eines Hirtenbriefes sämmtlicher bayerischen Erzbischöfe und Bischöfe an die katholischen Bewohner Bayerns, sowie eine gemeinsame Vorstellung derselben an die Staatsregierung um Aufhebung des königlichen „Placet“ bevorstehen.

Baden.

Aus Baden, 8. Mai. Auf Veranlassung des Erzbischofsverweisers Dr. Lothar Kübel finden bereits Beratungen statt, welche Maßregeln gegen Unfehlbarkeits-Dogma ausgesprochen haben oder noch aussprechen werden. Es gehören zu ersteren die meisten der Freiburger Professoren, mit Ausnahme der Theologen, mit ihrer Adresse an Döllinger; die Gemeinderäthe von Ueberlingen und Constanz mit einer gleichen Adresse und der Pforzheimer Katholikenverein mit seinem Anschlusse an das Münchener Agitationscomitee. Ganz passiv wird man sich in Freiburg gegen diese Manifestationen nicht verhalten können und wollen; andererseits wird man sich von Seiten der protestirenden Altkatholiken, falls sie die Excommunication treffen sollte, darauf gefaßt machen müssen, daß sie sich dabei nicht beruhigen, sondern ihren Antheil an der Kirche und dem Kirchenvermögen festhalten werden.

Sächsische Herzogthümer.

Gotha, 12. Mai. Im Befinden Sr. Hoheit des Herzogs ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Seit gestern ist hier selbst ein von der Königin Victoria gesandter Leibarzt des englischen Hofes anwesend. In Windsor scheint man übrigens auch die Nothwendigkeit in das Auge gefaßt zu haben, den Prinzen Alfred, der bekanntlich der Regierungsnachfolger des Herzogs sein würde, nach Deutschland kommen zu lassen. Auf Befehl der Königin Victoria wird das dem Prinzen gehörige Palais in Stand gesetzt. Der Prinz selbst befindet sich auf einer Seereise in den indischen Gewässern.

Freie Städte.

Hamburg, 15. Mai. Wie der „Hamburger Correspondent“ meldet, haben die Regierungen von Mecklenburg, Oldenburg und den drei freien Städten beim Bundesrathe einen Antrag betreffend die Entschädigung der deutschen Rheberei überreicht, welcher dahin geht: 1) Den Rhebern, den Ladungs-Interessenten und Schiffmannschaften aufgebracht deutscher Schiffe wird aus der Kriegscontribution voller Ersatz des Schadens und der erlittenen Verluste gewährt werden, soweit derselbe nicht Seitens Frankreichs bereits erfolgt ist; 2) den Rhebern derjenigen deutschen Schiffe, welche in Folge der Kriegserklärung auswärts zurückgehalten wurden, sollen ihre baaren Auslagen für Besoldung und Unterhalt des Capitains und der Mannschaften, die außerordentlichen Hafentosten sowie die Kosten für Conservirung der Ladung aus der Kriegscontribution ersetzt werden; 3) die Feststellung des erlittenen Schadens soll durch eine eigens hierzu eingesetzte Commission des Bundesrathes ermittelt werden.

Großmann's Restauration.

Gartenconcert & Frühlingsfest

Sonntag, den 21. d. M., von Nachmittag 5 Uhr an, wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie mit Kaffee u. Kuchen bestens aufwarten wird. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet Ernst Grossmann, Restaurateur.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet Abendunterhaltung statt.

Geschäfts-Anzeige.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er die Eisengießerei und Maschinenfabrik von Herrn M. Frißche in Pulsnitz, käuflich übernommen hat, und empfiehlt sich zu Lieferungen von Dampfmaschinen, Mahl- und Schneidemühlanlagen, Brenneinrichtungen, Dransmissionen, Dreschmaschinen mit Göbel, Pressen, Presspumpen, sowie alle in das Maschinenbaufach einschlagende Maschinen und vorkommende Reparaturen, unter Garantie für Solidität und Güte seiner Producte.

G. Gräfner & Comp.

Aus der rühmlichst bekannten Fabrik von G. Hitzschold in Dresden erhielt ich ein reichhaltiges Musterlager von

Tapeten.

Bei Bedarf bitte um gef. Berücksichtigung unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.
B. v. Lindenau's Buchhandlung in Pulsnitz.

Geschäfts-Anzeige.

Um mehrfachen Anforderungen zu genügen, habe ich mit heutigem Tage im hiesigen Rathskeller ein Salzgroßgeschäft angefangen und offerire vorläufig den Centner

Dürrenberger-Speisesalz 2 Thlr. 23 Ngr. per Cassé exel. Sack,

bei Entnahme von mehreren Centnern billiger nach Vereinbarung. —

Für Säcke berechne pro Stück 5 Pf. Leibgebühr. —

Bei Bedarf bitte um gef. Berücksichtigung.

Pulsnitz, d. 18. Mai 1871.

Alwin Endler.

Biehsalz erwarte in den nächsten Tagen. —

Achtung.

Auf unsrer Baumaterialien-Niederlage, Bahnhof Schönfeld ist fortwährend frisch gebrannter Bau- und Düngesack im Einzelnen, sowie in ganzen Lowrpladungen, desgleichen Stafffurter-Düngesack, Knochenmehl, Superphosphat, Düngegyps und Guano in bester Qualität zu haben.

Alle Sorten fertige Sandsteine sind stets auf Lager. Außergewöhnliche Maße werden nach Bestellung pünktlich ausgeführt, reelle Bedienung und billigste Preise zugesichert.

Großenhain und Bahnhof Schönfeld.

F. A. Roch & Biemer,
Baumeister.

Plantagen Ceylon Caffé

will ich von jetzt an und soweit der Vorrath reicht, meiner geehrten Kundschaft zu dem billigen Preise von 10 Ngr. pro Pfd. verkaufen.

Pulsnitz, 16. Mai 1871.

August Dietrich.

Augenarzt Dr. K. Weller v. Dresden (Prager Str. 46)

wird (auch für Gehörleidende)

Freitag, d. 26. Mai von 7—1 Uhr in Camenz (Gasthof z. Stern) und Nachmittag von 3—6 Uhr in Pulsnitz (Grauer Wolf) zu sprechen sein.

Dresden an der Kreuzkirche Dresden.

Seidenwaaren-Geschäft

von Julius Zschucke

empfehlen sein wohl assortirtes Lager zur geneigten Berücksichtigung, ergebenst

Dresden an der Kreuzkirche.

Julius Zschucke.

Zum Jahrmart in Königsbrück

treffe auch ich wieder mit meinem großen Lager fertiger

herren- & Knabengarderoben

ein und halte wie immer im Gasthof zum schwarzen Adler fest. Indem ich mich einer geneigten Beachtung empfehle, sichere bei reeller Waare billige Preise zu.

Eine große Partie Knaben-Anzüge von 2 Thlr. an.

Achtungsvoll

A. Lewinsohn.

Nur im Gasthof zum schwarzen Adler.

Restauration Böhm. = BOLLUNG
ladet Sonntag, den 21. zur Tanzmusik freundlichst ein
E. Käseberg.

Oeser kommt

mit den beliebten Süddeutschen Sommer und amerikanischen Pflanzers-Hüten nach Königsbrück zum Jahrmart. Feinste Herren-Hüte à Stück 5—12 Ngr., feinste Knaben- und Mädchen-Hüte à Stück 4—7½ Ngr., Herren- und Knaben-Mützen à Stück 3—5 Ngr. Mein Stand ist vor der Post. Richard Oeser aus Meissen, genannt der billige Mann.

Die allgemeine Auktion wird den 5. Juni a. c. in der A. Burkhardt'schen Schankwirthschaft abgehalten.

Die Anmeldung von Gegenständen muß bis zum 28. Mai bei Unterzeichnete erfolgt sein.

Großröhrsdorf, den 14. Mai 1871.

Thomas und Vogel,
verpfl. Auktionator.

Holz-Auktion!

Auf Wohlaer Ritterguts Forstrevier in der Weizke, am Eulenstein und Runatsunterstück sollen unter den bestehenden, vor der Auktion noch bekannt zu machenden Bedingungen folgende Hölzer Dienstag, den 23. d. Monats, früh von 9 Uhr an, verkauft werden.

10 Stück Stämme verschiedener Länge u. Stärke,

66 " Klöcher, größtentheils Kiefer,

4 Kstr. 2-ell. birken. Scheitholz,

8½ " " " weich

3½ " " " hart und weich Stockholz,

15 Schock hartes und weiches Reißig.

Kauflustige wollen sich genannten Tages und Zeit auf dem Holzschlage in der Weizke einfinden, wo die Auktion beginnt.

Schloß Pulsnitz, am 16. Mai 1871.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung,
Wager.

Reißig-Verkauf.

Sonntag, den 21. Mai, Nachm. 4 Uhr, soll an der Säckelsberger und Obersteinaer Grenze, bei dem Schwedenstein, eine Partie Reißig unter vorher bekannt gemachte Bedingungen verkauft werden.

Obersteina, den 15. Mai 1871.

K. Rietschel.

Zuckern

werden von heut ab wieder zu den alten billigen Preisen verkauft bei Aug. Dietrich in Pulsnitz.

Böhmisches Pflaumenmus.

Pulsnitz, M. S.

K. Weigmann.

Schönen Reis à Pfd. 18, 20, 22, 25 und 30 Pf. — im Ganzen noch billiger — empfiehlt

August Dietrich in Pulsnitz.

Carbol-Seife,

Schutz gegen Blattern, empfiehlt

Pulsnitz, M. S.

K. Weigmann.

Zum Jahrmart in Königsbrück empfehle ich meiner werthbesten Kundschaft alle

Sorten guten Zucker- und Honigkuchen, sowie auch feinen Macaronentuchen, einfach und gefüllt mit Himbeer, Macaronen, kleine und große

Pflastersteine u. s. w. Nur 1. Bude links

Firma: K. K. Köhler aus Pulsnitz.